



# Dienstcharta

## Sozialpädagogische Tagesstätte La Spona



La carta dei servizi è disponibile anche in lingua italiana e in lingua semplice.

Erstellung: Strukturleitung Sozialzentrum La Spona und Direktion Sozialdienste

Aktualisiert: September 2025



## Inhaltsangabe

1. Einleitung
2. Beschreibung und Definition des Dienstes
3. Zielgruppe
4. Die Rechte und Pflichten der Betreuten
5. Unsere Grundsätze
6. Individueller Entwicklungsplan
7. Aufnahme und Entlassung
8. Öffnungszeiten und Informationen
9. Kosten und Tarife
10. Die Beteiligung der Betreuten
11. Die Bewertungsmodalitäten des Dienstes
12. Qualitätssicherung und Dienstcharta
13. Anregung, Wünsche, Beschwerden
14. Wo sind wir zu finden?
15. Anlage: Vorlage für schriftliche Beschwerden, Vorschläge und Anregungen



## **1. Einleitung**

Die sozialpädagogische Tagesstätte La Spona bietet Menschen mit schwerer Beeinträchtigung eine gezielte Förderung und Pflege. Das Angebot orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Betreuten.

Die Dienstcharta der sozialpädagogischen Tagesstätte La Spona ist jenes Dokument, welches die Bezirksgemeinschaft Pustertal und ihre Strukturen nach außen darstellt. Diese ist teilweise in leichter Sprache verfasst und wurde gemeinsam mit den Betreuten und deren Angehörigen erstellt. Die Dienstcharta wird einmal jährlich aktualisiert.

## **2. Beschreibung und Definition des Dienstes**

Die Betreuten der sozialpädagogischen Tagesstätte haben meist eine mehrfache Beeinträchtigung und sind auf dauernde Unterstützung und Hilfe angewiesen. Sie haben Einschränkungen in der Wahrnehmung, in der Orientierung (Zeit und Raum), in den Bewegungsabläufen und in den sozialen Beziehungen (geringe Sprach- und Kommunikationsfähigkeit). Sie sind auf eine individuelle, spezialisierte Unterstützung und Betreuung angewiesen.

Näheres dazu sh. Leistungskatalog des Sozialwesens, genehmigt mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1520 vom 12.05.2003.

- Öffentlichkeitsarbeit
- Projekte
- Abstimmung und Koordination der Ressourcen in der Gemeinschaft
- Problem- und Ursachenanalyse
- Allgemeine Information
- Anliegenspezifische Information
- Erstberatung
- Sozialpädagogische/Sozialgeragogische und psychosoziale Beratung
- Soziale Beratung
- Spezifische Beratung
- Berichte
- Sozialpädagogische/Sozialgeragogische Arbeit
- Beschäftigung
- Freizeitmaßnahmen
- Körperpflege



- Medizinische Behandlungspflege und Therapeutische Übungen (in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsbezirk Bruneck)
- Religiöse und spirituelle Angebote
- Begleitung in Lebenskrisen/Krisenintervention
- Verpflegung
- Transport/Begleitung

### **Pädagogische Grundsätze und Arbeitsmethode**

Wir gehen von der Individualität eines jeden Einzelnen aus, von seinen Fähigkeiten, ihren: seinen Fertigkeiten und ihren:seinen Bedürfnissen. Als Mensch ist er:sie Teil der Gruppe, wo er aufgehoben ist, Lernmöglichkeiten und vor allem Freunde und soziale Kontakte findet.

Durch die besondere Wahrnehmung und die besonderen Möglichkeiten der Wahrnehmungsverarbeitung brauchen die Betreuten in der sozialpädagogischen Tagesstätte eine aufmerksame und respektvolle Begleitung.

Um den Betreuten in der SPT die Möglichkeit zu geben, ihre Umwelt wahrzunehmen, zu erfahren und Eindrücke zu verarbeiten bieten wir ihnen abwechslungsreiche und vielfältige Aktivitäten und Erfahrungen und helfen ihnen diese mit Regelmäßigkeit und Strukturierung der Abläufe zu verarbeiten.

### **Strukturierung**

Um den Betreuten Orientierung und damit Sicherheit zu geben, sorgen wir mit Programmen und Ritualen für eine zeitliche Strukturierung. Diese Strukturierung ist gekennzeichnet durch das Tages- und Wochenprogramm, durch Rituale, durch das Erstellen von individuellen Programmen, die sich wiederum durch klare Strukturen hervorheben (Angebot mit einem bestimmten Ziel, zeitlicher Begrenzung, Bezugsperson, klar definiertem Ablauf).

### **Integration**

Die Integration und der regelmäßige Kontakt zu allen Betreuten der Werkstatt La Spona wird täglich gepflegt. Je nach Interessen und sozialer Kontaktfähigkeit haben die Betreuten der Gruppe die Möglichkeit, Zeit in Werkstattgruppen zu verbringen. Vor allem in den Pausen steht der Pausenraum für die Betreuten der SPT und die der Werkstatt offen.

## **Individuelles Projekt**

Für jede:n Betreute:n wird ein individuelles Projekt ausgearbeitet. Dort werden individuelle Ziele festgelegt, die in Zusammenarbeit mit dem Betreuten erreicht werden.

Neben der Erhebung wichtiger Daten (Stammdatenblatt) wird auch eine Beschreibung der aktuellen familiären und sozialen Situation erfasst.

Im Zuge einer Anamnese werden Stärken und Schwächen der Betreuten analysiert und der Bedarf an sozialpädagogischen und pflegerischen Leistungen erhoben. Natürlich werden in diesem Prozess auch die Wünsche und Erwartungen der Person aufgezeichnet, und als Grundlage für die Zielarbeit verwendet. Durch die Festlegung von Indikatoren wird vorab bestimmt, wann ein Ziel erreicht ist oder nicht. Jedem Betreuten steht eine Fachperson zur Verfügung, die für die Durchführung des individuellen Projektes verantwortlich ist. Diese kann bei Bedarf auch andere Fachdienste miteinbeziehen.

## **3. Zielgruppe**

Die sozialpädagogische Tagesstätte La Spona wendet sich an erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben und auf deren Potential und Fähigkeiten in dieser Gruppe eine geeignete Antwort gegeben werden kann. Es können auch Minderjährige aufgenommen werden, wenn diese die Bildungspflicht erfüllt haben. In der Regel werden Minderjährige, in Form von Ausbildungspraktika und von Projekten, in Zusammenarbeit mit der Schule und der Berufsbildung, betreut. Die Anzahl dieser Plätze darf ein Viertel der Aufnahmekapazität nicht überschreiten. Für Menschen mit Behinderung ab 60 Jahren werden keine Neuaufnahmen mehr vorgenommen. Nicht aufgenommen werden Menschen, die intensive medizinische und krankenpflegerische Leistungen benötigen. Nicht aufgenommen werden Menschen, die intensive medizinische und krankenpflegerische Leistungen benötigen.

## **4. Die Rechte und Pflichten der Betreuten**

### **Recht auf Information**

Die Betreuten bekommen eine Übersicht über die Regeln und die Organisation der Beschäftigung, die in der Dienstcharta erklärt wird.



### **Recht auf Gleichbehandlung**

Alle Betreuten haben das Recht, gleich behandelt zu werden. Niemand wird bevorzugt oder diskriminiert.

### **Recht auf Mitbestimmung**

Die Betreuten haben das Recht, bei der Planung ihres individuellen Förderprogramms mitzubestimmen und dieses auch zu bewerten.

### **Recht auf Wahrung der Würde der Person**

Die Betreuten haben das Recht, respektvoll und wertschätzend behandelt zu werden.

### **Recht auf Datenschutz**

Mit den persönlichen Daten der Betreuten wird vertraulich und verantwortungsvoll umgegangen.

### **Recht auf Transparenz und Zugang zu den Unterlagen**

Die Betreuten haben das Recht, über Entscheidungen, die sie betreffen, informiert zu werden und Einsicht in ihre persönlichen Unterlagen zu nehmen, wenn es das Gesetz erlaubt.

### **Recht auf Vorschläge und Beschwerden**

Die Betreuten dürfen Vorschläge machen und Beschwerden äußern, um die Qualität der Dienstleistung zu verbessern.

### **Gemeinschaft pflegen**

Die Betreuten sollten freundlich und respektvoll miteinander umgehen.

### **Vereinbarungen respektieren**

Die Betreuten müssen die schriftlichen und mündlichen Vereinbarungen einhalten.

### **Zahlungspflicht nachkommen**

Die Betreuten müssen ihren finanziellen Beitrag für den Betreuungsplatz und andere Kosten, die zu bezahlen sind, begleichen.

### **Regeln einhalten**

- In der Einrichtung herrscht ein Rauchverbot in allen Räumen.
- Alkohol ist in der gesamten Einrichtung verboten.
- Die Betreuten sollen saubere Kleidung tragen.



## **5. Unsere Grundsätze**

Im Mittelpunkt stehen alle individuellen körperlichen, emotionalen und geistigen Bedürfnisse der Betreuten.

Durch eine Strukturierung der Abläufe wird zeitliche und räumliche Orientierung ermöglicht.

Die Entwicklung der Selbstkompetenzen wird individuell gefördert.

Neue Erfahrungen und Kontakte werden mit verschiedensten Angeboten ermöglicht.

Ein achtsamer und respektvoller Umgang mit den unterschiedlichen Bedürfnissen der Betreuten ist Voraussetzung.

## **6. Individueller Entwicklungsplan**

Für die Betreuten wird unter Berücksichtigung der persönlichen Neigungen, Interessen und Fertigkeiten ein individueller Entwicklungsplan erstellt. Gemeinsam mit den Beteiligten werden die Wünsche, Erwartungen und Ziele ausgearbeitet und festgehalten. Zusätzlich wird eine Analyse der Stärken und Schwächen gemacht. In der Bezirksgemeinschaft Pustertal wird jährlich eine Bewertung laut ICF durchgeführt. Dadurch kann die Entwicklung der Betreuten in den verschiedenen Bereichen erfasst werden. Weiters wird sowohl der sozialpädagogische als auch der pflegerische Bedarf genau erfasst, um den Bedürfnissen zu entsprechen.

Der Plan wird von den Betreuten mit Unterstützung der MitarbeiterInnen der Struktur erarbeitet, periodisch überprüft und die Zielerreichung bewertet.

## **7. Aufnahme und Entlassung**

Die Aufnahme und Entlassung von Betreuten in stationäre und teilstationäre Einrichtungen der Bereiche Menschen mit Behinderung, Menschen mit psychischen Erkrankungen und Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen ist in der Bezirksgemeinschaft Pustertal mit Beschluss des Bezirksrates Nr. 8 von 30.04.2019 geregelt. In Anwendung dieses Beschlusses gibt es in der Bezirksgemeinschaft Pustertal folgende Richtlinien:

Der/ die Betroffene selbst oder der gesetzliche Vertreter reichen bei der Bezirksgemeinschaft Pustertal ein Ansuchen um Aufnahme in eine Struktur in der



Anlaufstelle für Aufnahme und Beratung ein. Alle notwendigen Dokumente wie z.B. das Gutachten des zuständigen Fachdienstes des Sanitätsbetriebes, müssen spätestens innerhalb von 30 Tagen ab Abgabe des Gesuches nachgereicht werden.

In der Anlaufstelle für Aufnahme und Beratung wird umgehend eine soziale Abklärung vorgenommen, anschließend wird eine mögliche Aufnahme mit den StrukturleiterInnen besprochen. Sofern kein geeigneter Platz frei ist, wird die Person auf die Warteliste aufgenommen. Die diesbezügliche Reihung erfolgt aufgrund von festgelegten Kriterien.

Vor einer definitiven Aufnahme und zur besseren Einschätzung der Fähigkeiten ist jede Person verpflichtet ein dreimonatiges Praktikum durchzuführen (laut Beschluss der Landesregierung 883/2018, Art. 7, Abs. 5).

Jede:r Gesuchsteller wird beim Erstgespräch und vor Aufnahme die vorgesehene Kostenbeteiligung sowie die Möglichkeit der Tarifiereduzierung informiert.

Sollten die Voraussetzungen für eine Aufnahme nicht vorhanden sein, wird das Gesuch um Aufnahme mit einer entsprechenden Begründung abgelehnt.

Sollten sich hingegen die Voraussetzungen für den weiteren Verbleib in der Einrichtung grundlegend verändern, wird auf Antrag des Betroffenen, der Angehörigen, des gesetzlichen Vertreters oder des zuständigen Betreuungsteams durch den Direktor die Verlegung in eine andere Struktur bzw. die Entlassung verfügt.

Siehe dazu Beschluss BR Nr. 20, vom 28.03.2023 „Richtlinien für die Aufnahme und Entlassung von Klient:innen der Bezirksgemeinschaft Pustertal“.

## **8. Öffnungszeiten und Informationen**

Die sozialpädagogische Tagesstätte La Spona ist von Montag bis Donnerstag von 08.00 bis 15.00 Uhr und freitags von 08.00 bis 13.00 Uhr.

Sie bleibt an 225 Tagen im Jahr für die Betreuten geöffnet. Um Weihnachten, Fasching, Ostern und in den Sommerferien (2 Wochen) bleibt die Tagesstätte geschlossen.

## **9. Kosten und Tarife**

Die geltenden Landesbestimmungen (DLH 30/2000) sehen eine finanzielle Eigenbeteiligung der Betreuten zur Deckung der Kosten vor.



Nähere Auskünfte betreffend die Kosten und Tarife der Sozialdienste (laut Beschluss der Landesregierung Nr. 120 vom 18.02.2025) erhalten die Betreuten bzw. ihre Angehörigen oder gesetzliche Vertreter bei den jeweiligen Sozialsprengeln:

<b>Gemeinden</b>	<b>Sozialsprengel</b>	<b>Kontaktdaten</b>
Bruneck, Gais, Kiens, Olang, Percha, Pfalzen, Rasen- Antholz, Terenten, Lorenzen	Bruneck-Umgebung	Paternsteig 3   39031 Bruneck  0474 411022 oder 0474 412495
Sand in Taufers, Ahrntal, Mühlwald, Prettau	Tauferer-Ahrntal	Hugo-von-Taufers-Straße 19 39032 Sand in Taufers 0474 678008
Innichen, Sexten, Prags, Gsies. Toblach, Niederdorf, Welsberg	Hochpustertal	In der Au 6   39038 Innichen 0474 919906
Corvara, Abtei, Wengen, St. Martin in Thurn, Enneberg	Gadertal	Pikolein 48 39030 St. Martin in Thurn 0474 524501

## **10. Die Beteiligung der Betreuten**

Die Betreuten und die Angehörigen können in der Einrichtung ihr Mitspracherecht in mehreren Formen ausüben.

- Im Strukturbeirat können die Betreuten, Eltern und Angehörigen Vorschläge einbringen. Der Beirat tagt mindestens 2x jährlich.
- Über eine schriftliche Befragung wird periodisch die Zufriedenheit der Betreuten und Angehörigen erhoben.
- Bei periodischen Besprechungen bringen die Betreuten ihre Einschätzung und Meinung zur Beschäftigung ein.
- Bei Bedarf können die Betreuten mit den Betreuern und der Leitung Einzelgespräche führen.



Die Betreuten und Angehörigen beteiligen sich an der Erarbeitung der individuellen Entwicklungspläne.

### **11. Die Bewertungsmodalitäten des Dienstes**

Die SPT La Spona legt großen Wert darauf, dass ihr Angebot mit den Bedürfnissen und Wünschen der Angehörigen und der Betreuten größtmöglich in Übereinstimmung steht.

Die Betreuten und die Angehörigen können ihre Ansichten, Wünsche und Bedürfnisse in folgendem Rahmen deponieren:

- ANGEHÖRIGENEBENE: Mitarbeit am ICF, Sprechstunden in den einzelnen Gruppen, Strukturbeirat, Erhebung der Zufriedenheit mittels Fragebogen alle 2 Jahre und Elternarbeit
- BETREUTENEBENE: Betreutensitzungen, Sprechstunden bei der Strukturleitung, Erhebung der Zufriedenheit mittels Fragebogen alle 2 Jahre
- PERSONALEBENE: Teamsitzungen, Gruppensitzungen, Supervision

Jährlich wird in Absprache mit der Direktion der Sozialdienste ein Dreijahresprogramm für die Struktur ausgearbeitet. Damit dieses erreicht werden kann, werden Ziele formuliert die in periodischen Abständen überprüft und weiterentwickelt werden.

Die Ziele, die für, und gemeinsam mit den Betreuten ausgearbeitet und formuliert werden, werden kontinuierlich evaluiert und angepasst. Wenn von den Betreuten gewünscht, werden auch die Angehörigen miteinbezogen. Das Personal, das die Maßnahmen zur Zielerreichung durchführt, absolviert Fortbildungen und versucht neue pädagogische Methoden zu finden um den individuellen Anforderungen der Betreuten gerecht zu werden.

Bei Bedarf werden unabhängig von den regelmäßig geplanten Sitzungen spontan und unbürokratisch weitere Besprechungen einberufen.

### **12. Qualitätssicherung und Dienstcharta**

Um die Qualität des angebotenen Dienstes zu erhalten, weiterzuentwickeln und zu verbessern ist es für die sozialpädagogische Tagesstätte La Spona grundlegend mit allen am Dienst beteiligten Personen (Betreute, Angehörige und Personal) in regelmäßigen Besprechungen im Austausch zu bleiben, um im Rahmen dieser, die Bedürfnisse aller Beteiligten in Erfahrung zu bringen und ihnen so gut wie möglich gerecht zu werden.



Im Speziellen geschieht dies auf:

ANGEHÖRIGENEBE durch Elterntreffen, Strukturbeirat, Zufriedenheitsbefragung ...

BETREUTENEbene durch Einzelgespräche, Betreutensitzungen, Zufriedenheitsbefragung

PERSONALEBENE durch Teamsitzungen und Gruppensitzungen

Die Umfragen zum Grad der Zufriedenheit der Betreuten, Angehörigen und MitarbeiterInnen werden jährlich durchgeführt. Die Ergebnisse ausgewertet und Maßnahmen zur Verbesserung geplant.

Bei Bedarf werden unabhängig von den regelmäßigen geplanten Sitzungen spontan und unbürokratisch weitere Besprechungen einberufen.

### **13. Anregung, Wünsche, Beschwerden**

Die Betreuten, die Angehörigen oder der gesetzliche Vertreter können mündliche oder schriftliche Mitteilungen, Vorschläge oder Beschwerden einbringen. Diese können an die Leitung der Einrichtung oder an die Direktion der Sozialdienste gesendet werden.

Bei mündlichen Anfragen wird ein Gesprächstermin zur Klärung der Sachlage vereinbart. Die schriftlichen Eingaben werden innerhalb von zwei Wochen beantwortet.

Gegen formelle Entscheidungen der Bezirksgemeinschaft Pustertal kann innerhalb 30 Tagen Einspruch bei der angeführten Adresse eingereicht werden.

Landesbeirat für das Sozialwesen

Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1

39100 Bozen

Tel. 0471 418200

Tel. 0471 418201



## 14. Kontakte

<b>Sozialpädagogische Tagesstätte La Spona</b> Pederöa 15 39030 Wengen	<b>Strukturleiterin</b> Manuela Winkler Tel. 0471 843060 E-Mail: manuela.winkler@bzgpust.it oder laspona@bzgpust.it
<b>Anlaufstelle Aufnahme und Beratung</b> Dantestraße 2M 39031 Bruneck	Tel. 0474 412932 E-Mail: aufnahme.beratung@bzgpust.it
<b>Direktion der Sozialdienste</b> Dantestraße 2 39031 Bruneck	<b>Direktor der Sozialdienste Pustertal:</b> Patrick Psenner Tel. 0474 412921 E-Mail: <a href="mailto:patrick.psenner@bzgpust.it">patrick.psenner@bzgpust.it</a>

### Herausgeber:

Bezirksgemeinschaft Pustertal-Sozialdienste  
Dantestraße 2  
I-39031 Bruneck

Tel.: 0474 412900 - Fax: 0474 410912

Internet: [www.bezirksgemeinschaftpustertal.it](http://www.bezirksgemeinschaftpustertal.it) / E-Mail: [info@bzgpust.it](mailto:info@bzgpust.it)

Aktualisierte Ausgabe: September 2025



**15. Anlage: Vorlage für schriftliche Beschwerden, Vorschläge und Anregungen**

An die  
**Bezirksgemeinschaft Pustertal**  
Dantestr. 2  
39031 Bruneck

**Vorschläge und Anliegen für die sozialpädagogische Tagesstätte La Spona Pederöa/Wengen**

Was Sie uns mitteilen möchten:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Geben Sie Ihre Kontaktadresse an, falls Sie eine schriftliche Antwort von uns erhalten möchten. Wir verpflichten uns dazu, Ihnen innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt (Protokolldatum) zu antworten.

\_\_\_\_\_  
Vorname, Nachname

\_\_\_\_\_  
Wohnort, Straße

\_\_\_\_\_  
Tel.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift